

Am 12. Nov. 44 fand im Brunnersaal die feierliche Vereidigung des Volkssturms statt. Nach einer Gefallenenehrung und einer Ansprache des stellvertretenden Ortsgruppenleiter Pg. Lohhuber gab der Kompanieführer die Kampfsätze des Volkssturms bekannt, sprach die Eidesformel vor und nahm den Eid ab. Darauf Abmarsch zum Kriegerdenkmal. Hier gedachte Ortsgruppenleiter Pg. Lohhuber der Gefallenen der Bewegung der beiden Kriege und legte einen Kranz am Denkmal nieder.

Am 19. Nov. Beginn der Ausbildung.

Kompanieführer Webenbauer übergab an Schindler und Huber ihre Volkssturmmänner. Alle Zugführer erhielten die Richtlinien zur Ausbildung ihrer Züge.

Am 30. Nov. wurde Dr. Sperle mit der truppenärztlichen Betreuung des Battl. kommissarisch beauftragt und Pg. Hofschuster mit der Sanitätsausbildung.

Vom 4. - 9. Dezember nahmen die beiden Kompanieführer an einem Kompanieführerlehrgang in Landshut, Schochkaserne teil.

Am 12. Dez. begann die Ausbildung nach den im Lehrgang gegebenen Richtlinien:
Der **Einsatz des Volkssturms** erfolgt nach Aufgebot I, II, III und IV.

I. = alle arbeitsfähigen Männer vom 16. - 60. Lebensjahr;

II. = alle die, die wegen Tätigkeit in lebenswichtigen Aufgaben nicht in I enthalten sind

III. = Jugend,

IV. = nur zu Wach- und Sicherheitsdienst fähigen Personen.

Die letzten Eintragungen in der Chronik durch Lehrer Georg Karl berichten noch von einer Gefallenenehrung am 10. Dezember 44 für 13, „die ihr Leben auf den Schlachtfeldern für Deutschlands Freiheit opferten“

sowieund die „hohe Auszeichnung mit der „Nahkampfspange in Gold für tapferen Einsatz an 76 Nahkampftagen“ an den Pfeffenhausener Josef Brandstetter, Unteroffizier in einem Grenadierregiment.